

## DIE BVIZ-ARBEITSGRUPPE GREEN ECONOMY

Im September 2015 verabschiedeten die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf dem UN-Gipfel in New York die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Das Kernstück der Agenda bilden 17 Ziele, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs). Im Juli 2021 beschlossen der Deutschen Städtetag und der Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) mit der Unterzeichnung einer Musterresolution, sich zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 auf lokaler Ebene zu verpflichten.

In der grünen Wirtschaft liegen für Gründer und Firmen, aber auch im Zentrumsbetrieb zahlreiche Chancen. Unter dem Dach des Bundesverbandes deutscher Innovationszentren wurde Anfang 2014 die Arbeitsgruppe GreenEconomy gegründet, um ein bundesweites Kompetenznetz von Gründerzentren mit diesen Schwerpunkten zu etablieren. Damit will die AG Green Economy dazu beitragen, die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur für Unternehmensgründungen in grünen Zukunftsfeldern zu verbessern.

Unsere Aufgabenbereiche:

- Entwicklung von Kompetenzen, Leistungen und Angeboten für Green Economy Center, die speziell auf Gründer der Green Economy zugeschnitten sind.
- Durchführung von Netzwerkaktivitäten und Plattform für Austausch für ein grünes Gründerökosystem.
- Identifikation und Austausch von Best Practices um die Gründer und Firmen in den Zentren optimal zum Thema Nachhaltigkeit betreuen zu können.
- Schnittstelle zu einem grünen Zentrumsbetrieb, dem Thema Nachhaltigkeit und nachhaltigem Recruiting in Zeiten des Fachkräftemangels.
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung und Vermittlung der Potenziale der Green Economy.
- Entwicklung von Qualitätskriterien und Standards für Nachhaltige Zentren, Gründungsförderung und Finanzierung.

## ÜBER DEN BVIZ

Der Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren (BVIZ) wurde 1988 gegründet und zählt heute über 150 deutsche Innovations-, Technologie- und Gründerzentren sowie Wissenschafts- und Technologieparks als Mitglieder. Weitere Fördermitglieder unterstützen die Arbeit des Verbandes und der Zentren.

Der BVIZ verfolgt das Ziel, Technologietransfer und Innovationen sowie Unternehmensgründungen und -entwicklungen zu unterstützen. Hierzu unterhält der BVIZ ein vielfältiges Netzwerk zwischen den Zentren, Unternehmen, Kreditwirtschaft, Verbänden und der Politik.



Gründer- und Innovationszentren im Bereich der Green Economy



Bundesverband Deutscher Innovations-,  
Technologie- und Gründerzentren e.V.

BVIZ-Arbeitsgruppe Green Economy c/o Bundesverband Deutscher  
Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ)  
Charlottenstraße 65 · 10117 Berlin · [www.innovationszentren.de](http://www.innovationszentren.de)

INNOVATIONSZENTREN

## BVIZ-UMFRAGE ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT

Im Jahre 2022 führte der BVIZ erstmals eine Mitgliederumfrage zum Thema Nachhaltigkeit durch. Demnach befassen sich bereits 60% der Zentren mit diesem Thema. Neben einem nachhaltigen Zentrumsbetrieb, waren die Förderung von Startups und Unternehmen sowie die Clusterbildung hierbei Wunsch-Schwerpunkte. 55% der Mitglieder gaben an, zu diesem Thema zu noch nicht selbst aktiv geworden zu sein. Haupthürden waren fehlende personelle und zeitliche Ressourcen.

- Die AG Green Economy möchte Wege und Orientierungshilfen aufzeigen, wie in den Zentren Kompetenzen, Leistungen und Angeboten aufgebaut werden können.
- Durch den Besuch ausgewählter Praxisbeispiele und die Zusammenarbeit mit den anderen BVIZ-Arbeitsgruppen, wie z.B. Zentrumsbetrieb, wollen wir das wichtige Thema damit voranzubringen.

## BVIZ-ANALYSE VON NACHHALTIGKEITSPASPEKTEN

Wann haben Sie das letzte Mal Ihr Zentrum auf den Prüfstand gestellt? Schon länger nicht mehr? Damit stehen Sie nicht alleine da. Obwohl bekannt ist, dass eine Vielzahl von Faktoren die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig steigern und sichern, haben viele Firmen kein etabliertes Innovationsmanagement.

- Wir vermitteln Ihnen im Zuge des Beratungszentrumsnetzwerkes Enterprise Europe Network (EEN) hierzu interessante und kostenlose Assessment-Angebote zum Einstieg in die Materie. Dabei liegen die ersten Schwerpunkte auf Ökonomischer Nachhaltigkeit (Profit), Sozialer Nachhaltigkeit (People), Ökologischer Nachhaltigkeit (Planet) und dem Management einer nachhaltigen Entwicklung im Zentrum.

## ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Developed in collaboration with TROLLBÄCK + COMPANY | TheGlobalGoals@trollback.com | +1212.529.1010  
For queries on usage, contact: dpicampaigns@un.org | Non official translation made by UNRIC Brussels (September 2015)

## BEGRIFFSDEFINITIONEN

**Nachhaltigkeit** ist ein Handlungsprinzip zur Ressourcen-Nutzung, bei dem eine dauerhafte Bedürfnisbefriedigung durch die Bewahrung der natürlichen Regenerationsfähigkeit der beteiligten Systeme gewährleistet werden soll. Im entsprechenden englischen Wort *sustainable* ist dieses Prinzip wörtlich erkennbar: *to sustain* im Sinne von „aushalten“ bzw. „ertragen“. Mit anderen Worten: Die beteiligten Systeme können ein bestimmtes Maß an Ressourcennutzung „dauerhaft aushalten“, ohne Schaden zu nehmen. Das Prinzip wurde erstmals 1713 vom kursächsische Oberforstmeister Hans Carl von Carlowitz schriftlich formuliert.

**Green Economy** beschreibt eine nachhaltige Wirtschaft, die natürliche Ressourcen schont und die Umwelt weniger belastet. Sie verbindet Ökologie und Ökonomie. Green Economy erlaubt es der Wirtschaft international wettbewerbsfähig zu sein, genauso aber auch umwelt- und sozial verträglich zu arbeiten. Vor dem Hintergrund anerkannter ökologischer Grenzen soll ein umweltverträgliches qualitatives und somit nachhaltiges Wachstum ermöglicht werden. Der Begriff wurde 2012 erstmals auf der Konferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung verwendet und ist eng mit dem Begriff „Green New Deal“ verwandt, der Konzepte zum ökologischen Umbau von Wirtschaftssystemen beschreibt.